

Gespräch beim Bürgermeister am Fr., den 23.09.2016, 16(!) Tage vor der Veranstaltung  
Anwesend: Herr Bürgermeister Behnk, Herr Lietzke (Stadt Eutin), Herr Ketelhohn, Herr Nickel (Agentur kreativ + konkret).

Anlass ist die Festsetzung/Anordnung der verkehrsregelnden Maßnahmen, in denen die zur Verfügung gestellten Flächen (Lübecker Straße von Kreis OH bis Frogs und Freischützstraße), abweichend vom Vorjahr, reduziert wurden. Das Gespräch wurde durch Herrn Ketelhohn (Motorradfahrgemeinschaft Rödeldöös) erbeten.

In den jeweiligen "Kästchen" findet der Leser direkte Erklärungen/Erläuterungen zu den selbstverständlich beweisbaren Hintergründen und Abläufen bezüglich der Aussagen des Bürgermeisters.

### **Gedächtnisprotokoll**

Wesentlicher Inhalt des Gesprächs:

1. Herr Ketelhohn und Herr Nickel stellen dar, dass der Wegfall der Freischützstr. und der oberen Lübecker Str. als Parkraum nicht akzeptabel ist, weil

a. Parkraum für über 1000 Motorräder entfällt.

b. dadurch eine geordnete Organisation der Parksituation (bei gutem Wetter) nicht mehr möglich ist und bereits im Vorjahr der Parkraum gerade so eben auskömmlich war.

c. ein zwangsläufiges "freies parken" erhebliche Sicherheitsprobleme nach sich zieht und voraussichtlich zu einem erheblichen Chaos führen würde, insbesondere da andere Parkräume mit Autos belegt sein werden.

d. Wenn die Änderungen der Anordnung früher bekannt gewesen, wäre von der Durchführung Abstand genommen worden.

e. Es wird bemängelt, dass ein Bescheid (**mit wesentlichen Änderungen**) auf einen Antrag vom **22.12.2015** erst 2 1/2 Wochen vor der Veranstaltung erstellt wird.

d. Zudem stellt sich die Frage, warum um Flächen reduziert wird, die im letzten Jahr problemlos nutzbar waren.

2. Herr Behnk erklärt, dass es am 12.01.2016 ein Gespräch mit Herrn Nickel gegeben hat, bei dem ihm eine Reduzierung der Flächen angekündigt wurde.

Herr Nickel erklärt, dass ein Gespräch erinnere, aber hier nichts über eine Reduzierung der Flächen gesagt wurde. Er würde dies aber noch in seinen Unterlagen prüfen.

Hierzu ist Folgendes anzumerken:

- Es entspricht NICHT der Wahrheit, dass Herr Nickel (Agentur kreativ + konkret) im Gespräch vom 12.01.2016 von der Stadt Eutin über Einschränkungen der Flächen informiert wurde. (In dem recht kurzen Gespräch wurden lediglich die Terminverschiebungen ALLER Veranstaltungen wegen der LGS besprochen. Zudem wurde über den Jungfernstieg im Zusammenhang mit dem Stadtfest gesprochen. Von Seiten der Stadt Eutin wurde das Motorradtreffen nur mit einem zusätzlichen Satz erwähnt: "Über das Motorradtreffen sprechen wir später- ist ja noch lange hin."

3. Herr Behnk erklärt, dass es dann wohl ein kommunikatives Problem (mit Herrn Nickel) geben würde.

Es ist keiner Weise nachvollziehbar, dass Herr Behnk ein kommunikatives Problem (mit Herrn Nickel) anführt, wenn "seine" Behörde Genehmigungen (zu) spät erteilt.

Herr Behnk erklärt, dass folgender (betroffener) Personenkreis Probleme mit den Sperrungen habe: Schloß Eutin, Ostholstein-Museum, St. Michaelis Kirche, Edeka Markt Ley, Busbetriebe Rohde.

Herr Nickel erklärt, dass es in der Vergangenheit keine Probleme mit Schloß und Museum gegeben habe und fragt woher die Probleme jetzt kämen.

Herr Ketelhohn erklärt, dass er die Veranstaltung mit der Kirche einvernehmlich geklärt habe und mit dem Filialleiter Edeka Ley ebenfalls einvernehmlich gesprochen habe.

Herr Nickel fragt, wo denn Probleme bei Fa. Rohde liegen würden, wenn im letzten Jahr alles OK war.

Die spätere, persönliche Nachfrage ergab bei allen angeblichen "Beschwerdeführern", dass niemand Probleme mit der Durchführung des Treffens hat, bzw. sich gegen eine Durchführung geäußert hatte. Siehe auch "die weiteren Abläufe".

4. Herr Behnk erklärt, dass es an der Verlegung der Veranstaltung von einem Feier- auf einen Sonntag und den entspr. Fahrplänen liegen würde.

Herr Nickel erklärt, dass die Fahrpläne an Sonn- und Feiertagen die gleichen seien. Herr Lietzke stimmt dem zu.

Herr Behnk bestimmt, dass das durch die Veranstalter zu klären sei.

Die Busbetriebe Rohde erklären in einem späteren Gespräch, dass die Fahrpläne an Sonn- und Feiertagen die Gleichen sind, und dass von Seiten der Fa. Rohde nie Bedenken gegen die beantragten Flächen bestanden hätten. Hochinteressante Details dazu unter "die weiteren Abläufe".

5. Herr Nickel erklärt (im Konjunktiv), dass es vielleicht hilfreich wäre, wenn die Anfrage bei Fa. Rohde von einer Respektperson, z.B. einem Bürgermeister, getätigt werden würde.

Herr Behnk erklärt, "dass er nicht für Versäumnisse der Veranstalter zuständig sei."

Hiermit erklärt der Bürgermeister unmißverständlich, dass es nur Versäumnisse von Seiten der Veranstalter gibt!

6. Mit Blick auf die Genehmigung erklärt der Bürgermeister, dass zu den beantragten Flächen zusätzlich Schloßplatz, Jungfernstieg und weitere Flächen genutzt werden könnten, er sehe da keine größeren Probleme.

Herr Nickel und Herr Ketelhohn erklären, dass die vorgenannten Flächen schon seit Jahren genutzt werden, sowie weitere Kleinflächen wie Parkplatz Kreisverwaltung, Stadtbauamt.

Der Bürgermeister erklärt, dass für die Veranstaltung dann ja schon seit Jahren Flächen widerrechtlich genutzt würden, für die keine Genehmigung vorlag. Hier gäbe es dringenden Handlungsbedarf.

Damit beschwert sich der Bürgermeister bei den Veranstaltern darüber, dass "seine" Behörde (angeblich) unzureichende Genehmigungen erteilt, bzw. die Einhaltung der genehmigten Veranstaltungsflächen nicht überwacht...

7. Herr Nickel erklärt, dass, wenn weitere Flächen nicht zur Verfügung stehen würden, er die Verantwortung für die Sicherheit der Veranstaltung ablehnen müsste und die Veranstaltung aus Sicherheitsgründen ggf. noch abgesagt werden müsste..

Herr Behnk erklärt, dass "Herr Nickel vorsichtig mit seinen finalen Äußerungen seien sollte, da er eventuell einmal beim Wort genommen werden könnte".

Damit erklärt der Bürgermeister, dass er Aussagen seiner Gesprächspartner nicht ernst nimmt!

8. Nach weiteren kurzen Erörterungen erklären Herr Ketelhohn und Herr Nickel, dass sie bei folgenden Personen/Institutionen noch einmal vorstellig werden, um Lösungen zu finden: Schloß Eutin, Ostholstein-Museum, St. Michaelis Kirche, Edeka Markt Ley, Busbetriebe Rohde.

Es ist die Aufgabe der Verwaltung, Genehmigungen einzuholen und nicht die Antragsteller, wie gefühlt, als "dumme Jungen" loszuschicken, die Arbeit der Verwaltung zu übernehmen.

Das Gespräch wird beendet.

Gedächtnisprotokoll erstellt am 24.09.2016

Es wird empfohlen, sich nun die "weiteren Abläufe" durchzulesen, denn dort wird der weitere, ebenfalls hochinteressante Ablauf der Dinge wahrheitsgetreu beschrieben.